

Michael Schrader/Gabriele Dahle (Hrsg.)

## Kindergarten & Hort erfolgreich leiten

Know-how für eine bessere Kita

Ausgabe: 03

Thema: Pädagogische Arbeit

Titel: Kinder sind Künstler - Kunstprojekt in der Ev.  
Kindertagesstätte St. Johannis in Soltau (12 S.)

### Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Kindergarten & Hort erfolgreich leiten**“. Das Handbuch berät in allen Fragen der Kindergarten- und Qualitätsentwicklung und bietet mit erprobten Konzepten, Maßnahmen und Problemlösungen, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Kita-Praxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@olzog.de](mailto:service@olzog.de)  
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG  
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg  
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198  
[www.olzog.de](http://www.olzog.de) | [www.edidact.de](http://www.edidact.de)

*Dass Kinder Künstler sind, zeigen sie uns täglich mit vielen neuen Ideen und Ausdrucksformen. Wie intensiv sich diese Ausdrucksformen entwickeln, mit welchem Verständnis und mit welcher Intensität Kinder ihre Gedanken und Empfindungen, ihre Bilder von der Welt wiedergeben, hängt davon ab, welche Unterstützung sie von uns Erwachsenen dafür bekommen. Kinderzeichnungen sind ein Spiegel dafür, wie diese Kinder die Welt und auch sich selbst erleben, wie sie positive, aber auch ne-*



Engel

*gative Informationen verarbeiten können und wie sie die Welt, die wir Erwachsenen ihnen vermitteln, sehen. Aber sie geben auch eigene Vorstellungen und Visionen von einer veränderten Welt wieder. Kinder brauchen gute Bedingungen und Materialien, Anleitung, Hilfe und Motivation, damit sie ihre Gedanken, Empfindungen und Visionen sowie persönliche innere Bilder, die durch Erfahrungen und Assoziationen entstehen, ausdrücken und sichtbar machen können. Wir Erwachsene haben den Auftrag, diese Bedingungen zu schaffen und Kindern Raum und Material für eine positive, ästhetische Entwicklung zu geben. Aus diesen Überlegungen heraus entstand in der Ev. Kindertagesstätte St. Johannis das Projekt „Kinder sind Künstler“, an dem in den vergangenen zwei Jahren intensiv gearbeitet wurde.*

## Bericht aus der Praxis

### 1 Die Evangelische Kindertagesstätte St. Johannis in Soltau:

In der Kindertagesstätte St. Johannis werden täglich 185 Kinder im Alter von ein bis zwölf Jahren in einer Ganztagsgruppe, drei Vormittagsgruppen, einer integrativen Gruppe, zwei Nachmittagsgruppen sowie einer Hortgruppe betreut. Ein Team von 17 pädagogischen Mitarbeiterinnen sorgt engagiert für die ganzheitliche Förderung und Betreuung der Kinder, vier hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen versorgen täglich 85 Kinder mit Mittagessen, kümmern sich um die hauswirtschaftlichen Aufgaben und sorgen für Ordnung und Sauberkeit im Haus.

Die Einrichtung wurde im Jahre 1976 eröffnet und nach den zu dieser Zeit gültigen Anforderungen und Konzepten für damals vier bestehende Gruppen erbaut. Heute werden dort doppelt so viele Kinder betreut, jeder Quadratmeter wird ausgenutzt, aber für ungestörte kreative Beschäftigung steht sehr wenig Raum zur Verfügung. Viel Flexibilität und Ideenreichtum sind vom gesamten Team gefordert, damit die in der Konzeption festgeschriebenen Inhalte und Ziele umgesetzt werden können.

### 2 Kurzbeschreibung:

In St. Johannis findet seit ca. zwei Jahren das Projekt „Kinder sind Künstler“ statt. Im „kleinen Atelier“ jeder Gruppe haben Kinder während des gesamten Kindergartenages Zeit, Raum und Material, um ihre Gedanken und Ideen an extra dafür aufgestellten Staffe-

leien auf großes Malpapier (DIN A1) zu bringen. Aus diesem Angebot sind kleine Ausstellungen für die Eltern, aber auch eine große Ausstellung mit „Vernissage“ zur Eröffnung der „Langen Nacht der Kirchen“ in Soltau entstanden.

Wachsmalkreiden, Buntstifte und klein(st)e Paletten mit Tuscharben wurden den Kindern in den Gruppen zur Nutzung im Freispiel angeboten. Je nach Thema und Angebot waren diese Materialien aber auch oft noch hinter geschlossenen Schranktüren versteckt. Wenn Kinder erst Erwachsene um Material bitten müssen, ist oftmals die Motivation zum Tun schon vorüber. Von Eltern gespendetes „EDV-Papier“ wurde als Malgrund angeboten. Die Kinder produzierten Bilder, die sie gern mit nach Hause nahmen und ihren Eltern schenkten. Sicher waren diese Bilder Ausdruck ihrer Gedanken und Empfindungen, aber mangels entsprechender Materialvielfalt wurden daraus einfache, mit Wachsmal- oder Buntstiftstrichen hergestellte Ausdrucksformen, die mehrfach zusammengefaltet oftmals nicht die erforderliche und von den Kindern erhoffte Anerkennung fanden.

### 3 Ziele:

Das Umsetzen von Gedanken, Ideen und Emotionen in Farben und Formen, das „Abschalten vom Alltag“, die Beschäftigung mit dem entstehenden Kunstwerk, das Ausprobieren von unterschiedlichen Techniken und Materialien, die Überraschungen, die beim Mischen von Farben entstehen, die großflächige Arbeit auf einem großen Maluntergrund, das genaue Beobachten von Gegenständen, Stimmungen und Lichteinflüssen, das Experimentieren mit unterschiedlichsten Materialien, das Anfertigen von Collagen, das Erfolgserlebnis, wenn das Bild beendet und gelungen ist und die Freude über die Anerkennung des gelungenen Kunstwerkes und viel handwerkliches Know-how, das zur Fertigstellung eines Kunstwerkes erforderlich ist, sollen Kindern, aber auch Erwachsenen ermöglicht und vermittelt werden. Neben der Förderung des ästhetischen Empfindens bietet das großflächige Malen ebenfalls viele Fördermöglichkeiten für die Grob- und Feinmotorik der Kinder. Aber auch Sozialverhalten sowie Kooperations- und Teamfähigkeit sind beim Herstellen eines Kunstwerkes, an dem mehrere Kinder arbeiten, unbedingt erforderlich. Das Gespräch beim Malen sowie beim Betrachten der fertigen Kunstwerke fördert die Kommunikations- und Ausdrucksfähigkeit, macht stolz und trägt somit zu einem guten Selbstwertgefühl bei.

### 4 Vorgehen:

#### Schritt 1: Klärung der Voraussetzungen

So stellte sich die Frage, wie möglichst ohne „große“ räumliche Veränderungen und damit verbundene Kosten „kleine Ateliers“ für die einzelnen Gruppen geschaffen werden konnten. Das Team entwickelte Pläne für die Umsetzung und stellte eine Liste der dringend erforderlichen Materialien für die Grundausstattung auf.

**Schritt 2: Besorgung von Material**
**Liste der erforderlichen Materialien für das „kleine Atelier“:**

- Malkittel
- Pinsel – Borstenpinsel, Haarpinsel, Malerpinsel, Rasierpinsel usw.
- Gummi- oder Fellrollen aus dem Baumarkt, ca. 10 cm breit
- unterschiedliche Malfarben wie Fingerfarbe, Pulverfarbe, Acrylfarbe, später Ölfarbe
- Schraubgläser und Schachteln mit Deckel zum Aufbewahren der Farben
- Haushaltsschwämme mit unterschiedlichen Strukturen
- Paletten zum Mischen der Farben, z.B. Pappteller, Plastikteller, Eierpappen oder auch große Schraubglasdeckel
- Mallappen zum Reinigen der Pinsel
- Putzeimer, Putzlappen
- Waschschüssel mit Wasser zum Händewaschen (wenn kein Wasseranschluss vorhanden ist), Handtuch
- ausgedienter Haartrockner (Fön) zum schnellen Trocknen der Farben
- Papier in unterschiedlichen Formaten und Papierstärken
- Staffeleien
- Malplatten zum Aufkleben des Malpapiers
- Tesakrepp-Klebestreifen
- Spritzsiebe, Bürsten
- gesammelte Druckmaterialien wie Verpackungsmaterial, Plastiknetze, Korken, Kerzenreste, Federn, Stoffe
- ausgediente Mustertapetenbücher vom Maler
- Rasierschaum
- Kleister (angerührt)
- verschiedene Klebstoffe
- Scheren
- dünne, große Holzplatten zum Aufkleben des Malpapiers
- Spachtel und starke Pappstreifen

**Schritt 3: Einrichtung der Ateliers**

All diese Materialien wurden von den Mitarbeiterinnen und Kindern in den Gruppen gesammelt und jede Gruppe bestimmte einen geeigneten Platz für das „kleine Atelier“. In gut erreichbarer Nähe sollte ein offenes Regal stehen, in dem all diese Materialien sehr übersichtlich angeordnet werden. Für den Malplatz war der Lichteinfall wichtig: Das Tageslicht sollte auf das Bild fallen, denn das lässt die Farben leuchten. Allerdings sollte kein eigener Schatten auf der Malfläche entstehen. Das war (gerade bei nach Süden ausgerichteten Gruppenräumen) nicht immer einfach zu realisieren.



Neugestaltungen des Raumes mit Berücksichtigung der beschriebenen Anforderungen wurden erforderlich. Aber auch diese Anforderungen waren bald in allen Gruppen umgesetzt und die notwendigen Materialien zusammengestellt. Vorhandene Schränke und Regale wurden zum Aufbewahren der Materialien umgebaut. Jetzt konnten die Angebote in den Gruppen genutzt werden.